

Jugendarbeitsschutz im Gesundheitswesen ab 01.01.2015

Altersgrenzen und Arbeitszeiten

Die wichtigsten Punkte in der Übersicht

	Nachtarbeit	Sonntagsarbeit	Arbeits- und Ruhezeit	Überzeit
Ab 15.Geburtstag bis zum 16.Geburtstag	Nein (Art. 31 Abs. 4 ArG)	Nein (Art. 31 Abs. 4 ArG)	Arbeitszeit <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb von 12 Stunden zwischen 6 und 20 Uhr (Art. 31 Abs. 2 ArG) • Die maximale Arbeitszeit der Jugendlichen darf diejenige der anderen beschäftigten Arbeitnehmer nicht überschreiten und maximal 9 Stunden /Tag betragen (Art. 31 Abs. 1 ArG). Ruhezeit <ul style="list-style-type: none"> • Täglich mindestens 12h zusammenhängend (Art. 16 Abs. 1 ArGV 5) • Vor Berufsschultagen und überbetrieblichen Kursen dürfen Jugendliche längstens bis 20.00 Uhr beschäftigt werden (Art. 16 Abs. 2 ArGV 5) 	Darf nicht angeordnet werden (Art. 31 Abs. 3 ArG).
Ab dem 16.Geburtstag bis zum 17.Geburtstag	Nein (Art. 31 Abs. 4 ArG)	Nein (Art. 31 Abs. 4 ArG)	Arbeitszeit <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb von 12 Stunden zwischen 6 und 22 Uhr (Art. 31 Abs. 2 ArG) • Die maximale Arbeitszeit der Jugendlichen darf diejenige der anderen beschäftigten Arbeitnehmer nicht überschreiten und maximal 9 Stunden / Tag betragen (Art. 31 Abs. 1 ArG). Ruhezeit <ul style="list-style-type: none"> • Täglich mindestens 12h zusammenhängend (Art. 16 Abs. 1 ArGV 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche in der beruflichen Grundbildung dürfen grundsätzlich nicht zu Überzeitarbeit herangezogen werden, ausgenommen in Notsituationen (Art. 17 Abs. 2 ArGV 5) • Die angeordnete Überzeit darf nur an Werktagen im Tageszeitraum und im Abendzeitraum zwischen 6 und 22 Uhr liegen (Art. 31 Abs. 2 ArG i.V.m. Art. 17 Abs. 1 ArGV 5) • Die maximale Arbeitszeit von 9 Stunden / Tag darf nicht überschritten werden. (Art. 31 Abs. 1 ArG)

	Nachtarbeit	Sonntagsarbeit	Arbeits- und Ruhezeit	Überzeit
			<ul style="list-style-type: none"> Vor Berufsschultagen und überbetrieblichen Kursen dürfen Jugendliche längstens bis 20.00 Uhr beschäftigt werden (Art. 16 Abs. 1 ArGV 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Überzeitarbeit muss innert 14 Wochen kompensiert oder ausbezahlt werden (Art. 25 Abs. 2 ArGV 1)
Ab dem 17. Geburtstag bis zum 18. Geburtstag	<ul style="list-style-type: none"> max. 2 Nächte / Woche (Art. 10 Abs. 2 VO des WBF) max. 10 Nächte / Jahr (Art. 10 Abs. 2 VO des WBF) 	<ul style="list-style-type: none"> max. 1 Sonn- oder Feiertag pro Monat (Art. 10 Abs. 3 VO des WBF) max. 2 Feiertage pro Jahr, welche nicht auf einen Sonntag fallen (Art. 10 Abs. 3 VO des WBF) 	<p>Arbeitszeit</p> <ul style="list-style-type: none"> innerhalb von 12 Stunden zwischen 6 und 22 Uhr Die maximale Arbeitszeit der Jugendlichen darf diejenige der anderen beschäftigten Arbeitnehmer nicht überschreiten und maximal 9 Stunden / Tag betragen. <p>Ruhezeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Täglich mindestens 12h zusammenhängend Vor Berufsschultagen und überbetrieblichen Kursen dürfen Jugendliche längstens bis 20.00 Uhr beschäftigt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche in der beruflichen Grundbildung dürfen grundsätzlich nicht zu Überzeitarbeit herangezogen werden, ausgenommen in Notsituationen (Art. 17 Abs. 2 ArGV 5) Die angeordnete Überzeit darf nur an Werktagen im Tageszeitraum und im Abendzeitraum zwischen 6 und 22 Uhr liegen (Art. 31 Abs. 2 ArG i.V.m. Art. 17 Abs. 1 ArGV 5) Die maximale Arbeitszeit von 9 Stunden / Tag darf nicht überschritten werden (Art. 31 Abs. 1 ArG).
Erwachsene (ab dem 18. Geburtstag)	Gemäss den für alle Arbeitnehmenden geltenden Vorschriften des Arbeitsgesetzes und zugehörigen Erlassen	Gemäss den für alle Arbeitnehmenden geltenden Vorschriften des Arbeitsgesetzes und zugehörigen Erlassen	Gemäss den für alle Arbeitnehmenden geltenden Vorschriften des Arbeitsgesetzes und zugehörigen Erlassen	Gemäss den für alle Arbeitnehmenden geltenden Vorschriften des Arbeitsgesetzes und zugehörigen Erlassen

Rechtsgrundlagen:

- Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel vom 13. März 1964 (Arbeitsgesetz, ArG) [SR 822.11], insbes. Art. 29 ff. ArG: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19640049/201312010000/822.11.pdf>
- Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz vom 10. Mai 2000 (ARGV 1) [SR 822.111]: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20000832/201601010000/822.111.pdf>
- Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5) [SR 822.115]: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070537/201408010000/822.115.pdf>
- Verordnung des WBF über die Ausnahmen vom Verbot von Nacht- und Sonntagsarbeit während der beruflichen Grundbildung vom 21. April 2011 [SR 822.115.4]: <http://www.admin.ch/ch/d/sr/8/822.115.4.de.pdf>

Zusatzinformationen: SGB Gewerkschaftsjugend, Lehrlingsrechte,

http://www.gewerkschaftsjugend.ch/fileadmin/user_upload/PB12467_Lehrlingsrechte_deutsch_neutral_WEB.pdf Stand Nov. 2016

Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5)

vom 28. September 2007 (Stand am 1. Januar 2008)

Der Schweizerische Bundesrat,
gestützt auf Artikel 40 des Arbeitsgesetzes vom 13. März 1964¹ (ArG),
verordnet:

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Gegenstand
(Art. 29 Abs. 1 und 2 ArG)

Diese Verordnung regelt den Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der jugendlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ihrer physischen und psychischen Entwicklung.

Art. 2 Verhältnis zum Arbeitsgesetz

Soweit diese Verordnung keine besonderen Bestimmungen enthält, gelten das Arbeitsgesetz und dessen übrige Verordnungen.

Art. 3 Anwendung des Arbeitsgesetzes auf bestimmte Betriebsarten
(Art. 2 Abs. 3 und 4 Abs. 3 ArG)

¹ In Betrieben mit überwiegend gärtnerischer Pflanzenproduktion ist das Arbeitsgesetz anwendbar auf Jugendliche in der beruflichen Grundbildung nach dem Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002² (BBG) (berufliche Grundbildung).

² In Familienbetrieben ist das Arbeitsgesetz auf jugendliche Familienangehörige anwendbar, sofern diese gemeinsam mit anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beschäftigt werden.

2. Abschnitt: Besondere Tätigkeiten

Art. 4 Gefährliche Arbeiten
(Art. 29 Abs. 3 ArG)

¹ Jugendliche dürfen nicht für gefährliche Arbeiten beschäftigt werden.

AS 2007 4959

¹ SR 822.11

² SR 412.10

² Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können.

³ Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) legt fest, welche Arbeiten nach der Erfahrung und dem Stand der Technik als gefährlich gelten. Es berücksichtigt dabei, dass bei Jugendlichen mangels Erfahrung oder Ausbildung das Bewusstsein für Gefahren und die Fähigkeit, sich vor ihnen zu schützen, im Vergleich zu Erwachsenen weniger ausgeprägt sind.

⁴ Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) kann mit Zustimmung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) für Jugendliche ab 16 Jahren insbesondere in den Bildungsverordnungen Ausnahmen vorsehen, sofern dies für das Erreichen der Ziele der beruflichen Grundbildung oder von behördlich anerkannten Kursen unentbehrlich ist. Es legt die notwendigen Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes fest.

⁵ Darüber hinaus kann das SECO im Einzelfall Ausnahmegewilligungen erteilen, sofern dies für das Erreichen der Ziele der beruflichen Grundbildung oder von behördlich anerkannten Kursen unentbehrlich ist.

Art. 5 Bedienung von Gästen in Betrieben der Unterhaltung, Hotels, Restaurants und Cafés

(Art. 29 Abs. 3 ArG)

¹ Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden für die Bedienung von Gästen in Betrieben der Unterhaltung wie Nachtlokalen, Dancings, Diskotheken und Barbetrieben.

² Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden für die Bedienung von Gästen in Hotels, Restaurants und Cafés. Diese Beschäftigung ist zulässig im Rahmen der beruflichen Grundbildung oder von Programmen, die zur Berufswahlvorbereitung vom Betrieb, von den ausbildungs- und prüfungsverantwortlichen Organisationen der Arbeitswelt, von Berufsberatungsstellen oder von Organisationen, die ausserschulische Jugendarbeit nach dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989³ über die Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit betreiben, angeboten werden.

Art. 6 Arbeit in Betrieben der Filmvorführung sowie in Zirkus- und Schaustellerbetrieben

(Art. 29 Abs. 3 ArG)

Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden für die Arbeit in Betrieben der Filmvorführung sowie in Zirkus- und Schaustellerbetrieben. Vorbehalten bleibt Artikel 7.

³ SR 446.1

Art. 7 Kulturelle, künstlerische und sportliche Darbietungen
sowie Werbung

(Art. 30 Abs. 2 Bst. b ArG)

¹ Jugendliche dürfen für kulturelle, künstlerische und sportliche Tätigkeiten sowie zu Werbezwecken im Rahmen von Radio-, Fernseh-, Film- und Fotoaufnahmen und bei kulturellen Anlässen wie Theater-, Zirkus- oder Musikaufführungen, einschliesslich Proben, sowie bei Sportanlässen beschäftigt werden, sofern die Tätigkeit keinen negativen Einfluss auf die Gesundheit, die Sicherheit sowie die physische und psychische Entwicklung der Jugendlichen hat und die Tätigkeit weder den Schulbesuch noch die Schulleistung beeinträchtigt.

² Die Beschäftigung von Jugendlichen unter 15 Jahren für Tätigkeiten nach Absatz 1 muss den zuständigen kantonalen Behörden 14 Tage vor deren Aufnahme angezeigt werden. Ohne Gegenbericht innert zehn Tagen ist die Beschäftigung zulässig.

Art. 8 Leichte Arbeiten

(Art. 30 Abs. 2 Bst. a ArG)

Wo nicht eine der Sonderbestimmungen nach den Artikeln 4–7 gilt, dürfen Jugendliche ab 13 Jahren beschäftigt werden, sofern die Arbeit ihrer Natur oder den Umständen nach, unter denen sie verrichtet wird, keinen negativen Einfluss auf die Gesundheit, die Sicherheit sowie die physische und psychische Entwicklung der Jugendlichen hat und die Tätigkeit weder den Schulbesuch noch die Schulleistung beeinträchtigt. Sie dürfen namentlich beschäftigt werden in Programmen, die im Rahmen der Berufswahlvorbereitung vom Betrieb, von den ausbildungs- und prüfungsverantwortlichen Organisationen der Arbeitswelt, von Berufsberatungsstellen oder von Organisationen, die ausserschulische Jugendarbeit nach dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989⁴ über die Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit betreiben, angeboten werden.

**3. Abschnitt:
Beschäftigung schulentlassener Jugendlicher unter 15 Jahren**

(Art. 30 Abs. 3 ArG)

Art. 9

¹ Können Jugendliche unter 15 Jahren nach kantonalem Recht aus der Schulpflicht entlassen oder vorübergehend vom Unterricht ausgeschlossen werden, so kann die kantonale Behörde im Einzelfall eine regelmässige Beschäftigung im Rahmen der beruflichen Grundbildung oder im Rahmen eines Förderprogramms ab 14 Jahren bewilligen.

⁴ SR 446.1

² Die kantonale Behörde darf die Bewilligung nur erteilen, wenn ein ärztliches Zeugnis bestätigt, dass der Gesundheitszustand der oder des Jugendlichen die vorzeitige Aufnahme einer regelmässigen Beschäftigung erlaubt und die vorgesehene Tätigkeit die Gesundheit, die Sicherheit sowie die physische und psychische Entwicklung der Jugendlichen nicht gefährdet.

4. Abschnitt: Arbeits- und Ruhezeit

Art. 10 Tägliche und wöchentliche Höchstarbeitszeit
von Jugendlichen unter 13 Jahren
(Art. 30 Abs. 2 Bst. b ArG)

Die Höchstarbeitszeit für Jugendliche unter 13 Jahren beträgt drei Stunden pro Tag und neun Stunden pro Woche.

Art. 11 Tägliche und wöchentliche Höchstarbeitszeiten sowie Pausen
für schulpflichtige Jugendliche ab 13 Jahren
(Art. 30 Abs. 2 Bst. a ArG)

Die Höchstarbeitszeiten für schulpflichtige Jugendliche ab 13 Jahren betragen:

- a. während der Schulzeit: drei Stunden pro Tag und neun Stunden pro Woche;
- b. während der halben Dauer der Schulferien oder während eines Berufswahlpraktikums: acht Stunden pro Tag und 40 Stunden pro Woche, jeweils zwischen 6 Uhr und 18 Uhr, wobei bei mehr als fünf Stunden eine Pause von mindestens einer halben Stunde zu gewähren ist; die Dauer eines einzelnen Berufswahlpraktikums ist auf zwei Wochen begrenzt.

Art. 12 Ausnahmewilligung für Nachtarbeit
(Art. 17 Abs. 5 und 31 Abs. 4 ArG)

¹ Die Beschäftigung Jugendlicher ab 16 Jahren zwischen 22 und 6 Uhr während höchstens neun Stunden innerhalb von zehn Stunden kann bewilligt werden, sofern:

- a. die Beschäftigung in der Nacht unentbehrlich ist, um:
 1. die Ziele einer beruflichen Grundbildung zu erreichen, oder
 2. eine Betriebsstörung infolge höherer Gewalt zu beheben;
- b. die Arbeit unter der Aufsicht einer erwachsenen und qualifizierten Person ausgeführt wird; und
- c. die Beschäftigung in der Nacht den Besuch der Berufsfachschule nicht beeinträchtigt.

² Wird der Beginn der betrieblichen Tagesarbeit auf 5 Uhr festgelegt, so gilt dies für Jugendliche ebenfalls als Tagesarbeit.

³ Die medizinische Untersuchung und Beratung ist für Jugendliche obligatorisch, die dauernd oder regelmässig in der Nacht beschäftigt werden. Die Kosten trägt der Arbeitgeber.

⁴ Dauernde oder regelmässig wiederkehrende Nachtarbeit wird vom SECO, vorübergehende Nachtarbeit bis zu zehn Nächten pro Kalenderjahr von der kantonalen Behörde bewilligt.

Art. 13 Ausnahmebewilligung für Sonntagsarbeit

(Art. 19 Abs. 4 und 31 Abs. 4 ArG)

¹ Die Beschäftigung Jugendlicher ab 16 Jahren an Sonntagen kann bewilligt werden, sofern:

- a. die Beschäftigung am Sonntag unentbehrlich ist, um:
 1. die Ziele einer beruflichen Grundbildung zu erreichen, oder
 2. eine Betriebsstörung infolge höherer Gewalt zu beheben;
- b. die Arbeit unter der Aufsicht einer erwachsenen und qualifizierten Person ausgeführt wird; und
- c. die Beschäftigung am Sonntag den Besuch der Berufsfachschule nicht beeinträchtigt.

² Die Beschäftigung Jugendlicher ab 16 Jahren an Sonntagen kann in einer der vom EVD nach Artikel 14 festgelegten Branchen und im dort zugelassenen Umfang auch ausserhalb der beruflichen Grundbildung bewilligt werden.

³ Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit kann die Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern in einer der vom EVD nach Artikel 14 Buchstabe a festgelegten Branchen jeden zweiten Sonntag bewilligt werden.

⁴ Dauernde oder regelmässig wiederkehrende Sonntagsarbeit wird vom SECO, vorübergehende Sonntagsarbeit bis zu sechs Sonntagen pro Kalenderjahr von der kantonalen Behörde bewilligt.

Art. 14 Befreiung von der Bewilligungspflicht für Nacht- und Sonntagsarbeit in der beruflichen Grundbildung

(Art. 31 Abs. 4 ArG)

Das EVD legt unter Berücksichtigung der Voraussetzungen nach den Artikeln 12 Absatz 1 und 13 Absatz 1 nach Konsultation der Sozialpartner fest:

- a. für welche beruflichen Grundbildungen keine Bewilligung für Nacht- und Sonntagsarbeit nach den Artikeln 12 Absatz 1 und 13 Absatz 1 notwendig ist;
- b. den Umfang der Nacht- und Sonntagsarbeit.

Art. 15 Ausnahme vom Verbot der Abend- und Sonntagsarbeit

(Art. 30 Abs. 2 Bst. b und 31 Abs. 4 ArG)

¹ Jugendliche dürfen bei kulturellen, künstlerischen und sportlichen Anlässen, die nur abends oder am Sonntag stattfinden, ausnahmsweise bis 23 Uhr und am Sonntag beschäftigt werden.

² In Betrieben in Fremdenverkehrsgebieten nach Artikel 25 der Verordnung 2 vom 10. Mai 2000⁵ zum Arbeitsgesetz dürfen Jugendliche ausserhalb der Berufsbildung an 26 Sonntagen pro Kalenderjahr beschäftigt werden. Die Sonntage können unregelmässig auf das Jahr verteilt werden.

Art. 16 Tägliche Ruhezeit

(Art. 31 Abs. 2 ArG)

¹ Jugendlichen ist eine zusammenhängende tägliche Ruhezeit von mindestens zwölf Stunden zu gewähren.

² Sie dürfen vor Berufsschultagen oder überbetrieblichen Kursen längstens bis 20 Uhr beschäftigt werden.

Art. 17 Überzeitarbeit

(Art. 31 Abs. 3 ArG)

¹ Jugendliche ab 16 Jahren dürfen nur an Werktagen im Tageszeitraum und im Abendzeitraum bis 22 Uhr zu Überzeitarbeit herangezogen werden.

² Jugendliche dürfen während der beruflichen Grundbildung nicht zu Überzeitarbeit herangezogen werden, ausser wenn dies zur Behebung einer Betriebsstörung infolge höherer Gewalt unentbehrlich ist.

5. Abschnitt: Ärztliches Zeugnis

(Art. 29 Abs. 4 ArG)

Art. 18

¹ Das EVD kann nach Einholung des Gutachtens der Eidgenössischen Arbeitskommission die Arbeiten bezeichnen, zu denen Jugendliche nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses zugelassen werden dürfen. Aus dem Zeugnis muss hervorgehen, dass der oder die Jugendliche für die vorgesehene Arbeit mit oder ohne Vorbehalt geeignet ist.

² Weitergehende kantonale Vorschriften über die Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses oder einer ärztlichen Untersuchung bleiben vorbehalten.

⁵ SR 822.112

6. Abschnitt: Pflicht des Arbeitgebers zur Information und Anleitung

(Art. 29 Abs. 2 ArG)

Art. 19

¹ Der Arbeitgeber muss dafür sorgen, dass alle in seinem Betrieb beschäftigten Jugendlichen von einer befähigten erwachsenen Person ausreichend und angemessen informiert und angeleitet werden, namentlich in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Er muss den Jugendlichen entsprechende Vorschriften und Empfehlungen nach Eintritt in den Betrieb abgeben und erklären.

² Der Arbeitgeber muss die Eltern der Jugendlichen oder die erziehungsberechtigten Personen über die Arbeitsbedingungen, über mögliche Gefahren sowie über die Massnahmen, die für Sicherheit und Gesundheit getroffen werden, informieren.

7. Abschnitt: Aufgaben und Organisation der Behörden

Art. 20 Eidgenössische Arbeitskommission

(Art. 29 Abs. 3 und 43 Abs. 2 ArG)

Die Eidgenössische Arbeitskommission überprüft alle fünf Jahre die Departementsverordnung nach Artikel 4 Absatz 3 und gibt diesbezügliche Empfehlungen ab.

Art. 21 Zusammenarbeit zwischen dem SECO, dem BBT und der SUVA

¹ Das SECO, das BBT und die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) arbeiten für alle Fragen der Gesundheit und der Sicherheit von Jugendlichen in Ausbildung zusammen.

² Das BBT konsultiert das SECO bei der Ausarbeitung der Bildungsverordnungen und Bildungspläne.

³ Das SECO konsultiert das BBT bei der Ausarbeitung der Departementsverordnungen nach den Artikeln 4 Absatz 3 und 14.

8. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 22 Änderung bisherigen Rechts

Die Verordnung 1 vom 10. Mai 2000⁶ zum Arbeitsgesetz wird wie folgt geändert:

Art. 3 und 6 Abs. 2

Aufgehoben

⁶ SR 822.111

4. Kapitel (Art. 47–59)

Aufgehoben

Art. 23 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2008 in Kraft.

Verordnung des EVD über die Ausnahmen vom Verbot von Nacht- und Sonntagsarbeit während der beruflichen Grundbildung

vom 29. Mai 2008

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,
gestützt auf Artikel 14 der Jugendarbeitsschutzverordnung vom
28. September 2007¹ (ArGV 5),
verordnet:

Art. 1 Befreiung von der Bewilligungspflicht

Für die Berufe nach den Artikeln 2–9 ist für eine Ausnahme vom Verbot der Nacht- oder der Sonntagsarbeit im Rahmen der beruflichen Grundbildung im dort festgelegten Umfang keine Bewilligung notwendig.

Art. 2 Berufe im Gastgewerbe und in der Hauswirtschaft

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Fachmann Hauswirtschaft/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ;
- b. Hauswirtschaftspraktiker/Hauswirtschaftspraktikerin EBA;
- c. Hotellerieangestellter/Hotellerieangestellte EBA;
- d. Hotelfachmann/Hotelfachfrau EFZ;
- e. Restaurationsangestellter/Restaurationsangestellte EBA;
- f. Restaurationsfachmann/Restaurationsfachfrau EFZ;
- g. gelernter Koch/gelernte Köchin;
- h. Küchenangestellter/Küchenangestellte EBA;
- i. gelernter Kaufmann/gelernte Kauffrau (erweiterte Grundbildung, Basisbildung, Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus).

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem vollendeten	Beschäftigung bis 23 Uhr; höchstens zehn Nächte pro Jahr bis 1 Uhr.
--------------------	---

16. Altersjahr	An Tagen vor Besuchen der Berufsfachschule oder vor Besuchen von überbetrieblichen Kursen darf höchstens bis 20 Uhr gearbeitet werden.
----------------	--

SR 822.115.4

¹ SR 822.115

³ Für den Einsatz von Lernenden an Sonntagen gelten folgende Bestimmungen:

ab dem 16. Altersjahr
vollendeten
Mindestens zwölf Sonntage pro Jahr sind frei zu geben (exkl. Feriensonntage). In Saisonbetrieben können die freien Sonntage unregelmässig auf das Jahr verteilt werden.

Für Betriebe mit zwei Schliessungstagen unter der Woche ist mindestens ein Sonntag pro Quartal frei zu geben (exkl. Feriensonntage). Wenn der Besuch der Berufsfachschule oder der Besuch von überbetrieblichen Kursen auf einen der beiden Schliessungstage fällt, so sind mindestens zwölf Sonntage pro Jahr frei zu geben (exkl. Feriensonntage).

Art. 3 Berufe in Bäckereien, Konditoreien und Confisereien

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. gelernter Bäcker-Konditor/gelernte Bäckerin-Konditorin;
- b. gelernter Konditor-Confiseur/gelernte Konditorin-Confiseurin.

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem 16. Altersjahr
vollendeten
Höchstens fünf Nächte pro Woche ab 4 Uhr (vor Sonn- und Feiertagen ab 3 Uhr).

ab dem 17. Altersjahr
vollendeten
Höchstens fünf Nächte pro Woche ab 3 Uhr (vor Sonn- und Feiertagen ab 2 Uhr).

³ Lernende dürfen wie folgt an Sonntagen arbeiten:

ab dem 16. Altersjahr
vollendeten
Höchstens zwei Sonntage pro Monat.

ab dem 17. Altersjahr
vollendeten
Höchstens drei Sonntage pro Monat.

Art. 4 Berufe in der Milchtechnologiebranche

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Milchtechnologe/Milchtechnologin EFZ;
- b. Milchpraktiker/Milchpraktikerin EBA.

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem vollendeten 17. Altersjahr	Höchstens fünf Nächte pro Woche ab 3 Uhr; höchstens 48 Nächte pro Jahr. Die Nachtarbeit darf höchstens vier aufeinanderfolgende Wochen dauern. Auf Nachtarbeit folgt Tagesarbeit von mindestens gleicher Dauer.
---	--

Art. 5 Berufe in der Lebensmitteltechnologiebranche

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Lebensmitteltechnologe/Lebensmitteltechnologin EFZ;
- b. Lebensmittelpraktiker/Lebensmittelpraktikerin EBA.

² Lernende aus dem Berufsfeld Backwarentechnologie dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem vollendeten 16. Altersjahr	Höchstens fünf Nächte pro Woche und höchstens 90 Nächte pro Jahr; wovon 25 Nächte mit Arbeitsende spätestens um 1 Uhr und 25 Nächte mit Arbeitsbeginn frühestens um 3 Uhr. Die Nachtarbeit darf höchstens sechs aufeinanderfolgende Wochen dauern. Auf Nachtarbeit folgt Tagesarbeit von mindestens gleicher Dauer.
ab dem vollendeten 17. Altersjahr	Höchstens fünf Nächte pro Woche und höchstens 100 Nächte pro Jahr, wovon 25 Nächte mit Arbeitsende spätestens um 1 Uhr und 25 Nächte mit Arbeitsbeginn frühestens um 3 Uhr. Die Nachtarbeit darf höchstens sechs aufeinanderfolgende Wochen dauern. Auf Nachtarbeit folgt Tagesarbeit von mindestens gleicher Dauer.

³ Lernende aus den übrigen Berufsfeldern dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem vollendeten 16. Altersjahr	Höchstens fünf Nächte pro Woche und höchstens 50 Nächte pro Jahr, wovon zwölf Nächte mit Arbeitsende spätestens um 1 Uhr und zwölf Nächte mit Arbeitsbeginn frühestens um 3 Uhr. Die Nachtarbeit darf höchstens sechs aufeinanderfolgende Wochen dauern. Auf Nachtarbeit folgt Tagesarbeit von mindestens gleicher Dauer.
ab dem vollendeten 17. Altersjahr	Höchstens fünf Nächte pro Woche und höchstens 60 Nächte pro Jahr; wovon 15 Nächte mit Arbeitsende spätestens um 1 Uhr und 15 Nächte mit Arbeitsbeginn frühestens um 3 Uhr. Die Nachtarbeit darf höchstens sechs aufeinanderfolgende Wochen dauern. Auf Nachtarbeit folgt Tagesarbeit von mindestens gleicher Dauer.

Art. 6 Berufe in der Fleischfachbranche

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Fleischfachmann/Fleischfachfrau EFZ;
- b. Fleischfachassistent/Fleischfachassistentin EBA.

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem Höchstens zwei Nächte pro Woche bis 23 Uhr oder ab 4 Uhr.
vollendeten
16. Altersjahr

Art. 7 Berufe mit Tieren

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Pferdefachmann/Pferdefachfrau EFZ (Pferdepflege, Klassisches Reiten, Gangpferdereiten, Pferderennsport, Westernreiten);
- b. Pferdewart/Pferdewartin EBA;
- c. gelernter Tierpfleger/gelernte Tierpflegerin.

² Lernende dürfen wie folgt an Sonntagen und den Sonntagen gleichgestellten Feiertagen arbeiten:

ab dem Höchstens jeden zweiten Sonntag; höchstens die Hälfte der
vollendeten Feiertage pro Jahr.
16. Altersjahr

Art. 8 Berufe im Gesundheitswesen

¹ Die Bestimmungen gelten für folgende Berufe:

- a. Fachangestellter Gesundheit/Fachangestellte Gesundheit;
- b. Fachmann Betreuung/Fachfrau Betreuung EFZ;
- c. Pflegeassistent/Pflegeassistentin;
- d. gelernter medizinischer Praxisassistent/gelernte medizinische Praxisassistentin.

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem Höchstens zwei Nächte pro Woche; höchstens zehn Nächte pro
vollendeten Jahr.
17. Altersjahr

³ Lernende dürfen wie folgt an Sonntagen und den Sonntagen gleichgestellten Feiertagen arbeiten:

ab dem Höchstens ein Sonn- oder Feiertag pro Monat, jedoch höchstens
vollendeten zwei Feiertage pro Jahr, die nicht auf einen Sonntag fallen.
17. Altersjahr

Art. 9 Gleisbauer/Gleisbauerin EFZ

¹ Die Bestimmungen gelten für folgenden Beruf:

Gleisbauer/Gleisbauerin EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau).

² Lernende dürfen wie folgt in der Nacht arbeiten:

ab dem vollendeten 16. Altersjahr	Höchstens sechs Nächte pro Woche; höchstens 15 Nächte innert zwei Monaten; höchstens 40 Nächte pro Jahr. Auf eine Woche Nachtarbeit folgt mindestens eine Woche Tages- arbeit.
ab dem vollendeten 17. Altersjahr	Höchstens sechs Nächte pro Woche; höchstens 15 Nächte innert zwei Monaten; höchstens 60 Nächte pro Jahr. Auf eine Woche Nachtarbeit folgt mindestens eine Woche Tages- arbeit.

Art. 10 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Verordnung des EVD vom 4. Dezember 2007² über die Ausnahmen vom Verbot
von Nacht- und Sonntagsarbeit während der beruflichen Grundbildung wird aufge-
hoben.

Art. 11 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 15. Juni 2008 in Kraft.

29. Mai 2008

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:
Doris Leuthard

² AS 2007 6833

